1. Der Urtheilsspruch.

Als man bei Hofe erfuhr, Reinecke sei erschienen, drängte sich Alles herbei, um ihn zu sehen, und unter ihnen war auch nicht Einer, der nicht zu klagen gehabt hätte. Reinecke ging indeß kecklich durch die Reihen und plauderte mit seinem Oheim Grimbart, als ob nichts geschehen sei; ja er that so zuversichtlich, wie kaum des Königs eigner Sohn gethan haben würde, wenn er jetzt bei Hofe erschienen wäre.

In solcher Ruhe und Zuversicht trat er vor den König, verneigte sich und sprach: Edler König, der Ihr Alle an Ehren und Würden überragt, Euch bitte ich, mich gnädig zu hören. Denn Ihr möchtet wohl schwerlich einen Diener finden, der mir an Treue gegen Euch gleichkommt! Darum eben werde ich ja am Hofe von Vielen ohn' Unterlaß angefeindet. Freilich, wäre es Wahrheit, was man über mich aussagt, dann verdiente ich, Eure Gnade zu verlieren. Aber ich weiß es, Ihr seid ein gerechter Fürst, und

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202009041603-0